

# Konzert für den Frieden

In der Pfarrkirche zu Glosberg erinnerten Musiker an die verzweifelte Lage der Menschen in der Ukraine. Hier der Bericht darüber in der Neuen Presse vom 4. April 2023, verfasst von Karl-Heinz Hofmann.

## Benefizkonzert für den Frieden

In der Wallfahrtskirche Mariä Geburt in Glosberg erinnern Musiker an die verzweifelte Lage der Menschen in der Ukraine. Spenden sollen helfen.

Von Karl-Heinz Hofmann

**GLOSBERG.** Mit einer Hommage an ihre Heimat machten zwei ukrainische Sängerinnen bei einem Benefizkonzert in der Wallfahrtskirche Mariä Geburt Glosberg auf ihr Leid und das ihrer Landleute aufmerksam. Deutlich wurde auch ihre Sehnsucht nach Frieden und Freiheit in ihrem Heimatland. Das Konzert wurde organisiert und initiiert von dem in Glosberg geborenen Allroundmusiker, Arrangeur und Komponisten, Jürgen Mark. Mit zwölf erhält er Trompetenunterricht, mit 18 ist er Ausbilder am Tenorhorn. Es folgen erste Arrangeurtätigkeiten und Kompositionen sowie Auftritte im Fernsehen.

Als im Zuge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine auch Odessa wiederholt angegriffen wurde, entschlossen sich Anastasiia Wachter, die bereits seit einigen



Sie konnten für ihre Darbietungen in der Wallfahrtskirche lang anhaltenden Beifall entgegennehmen. Von links: Jürgen Mark, Anastasiia Wachter, Irina Mykolaichuk, Kerstin Kopp (Moderatorin), Daniel Prell.

Foto: K.-H. Hofmann

Jahren in Glosberg wohnt, und ihr Mann Alexander, ihre Mutter Irina und die Großmutter aus der Ukraine zu sich nach Glosberg zu holen. In einer strapaziösen, mehrtägigen Reise gelang ihnen das im Sommer letzten Jahres. Irina Mykolaichuk wird 1960 in der Region Odessa geboren. Das musikalische Talent wird früh erkannt und entwickelt. Sie studiert Musik an der Pädagogischen Universität und am Konservatorium in Odessa. Durch ihr Wirken in mehreren Chorkapellen

und dem Kammerchor „Renaissance“ wird sie bekannt und es folgen viele Gastauftritte in den osteuropäischen Staaten. Anschließend gibt sie ihr Wissen und Können als Musiklehrerin weiter, ist an der Schulbehörde für die Schulleiter und Lehrkräfte zuständig und erarbeitet methodologische Überlegungen. Ihre 1989 in Odessa geborene Tochter Anastasiia hat oft Proben ihrer Mutter besucht und das Tanzen erlernt. Später hat sie Auftritte als Sängerin und gewinnt den ers-

ten Preis bei einem Gesangswettbewerb. Heute, in Glosberg wohnhaft, bietet sie über ihren Youtube-Kanal eine Online-Sprachschule und Übersetzungsdienste an. Des Weiteren gibt sie in der Kronacher Volkshochschule Unterricht in ukrainischer Sprache.

Ein Höhepunkt des Konzertprogramms waren drei zu einem Medley bearbeiteten Liebeslieder, „Liebesträume“, die für Orgel und Gesang arrangiert wurden. Daniel Prell begleitete an der Orgel den Gesang von Irina Mykolaichuk. Die Zuhörer durften auch einer Welturaufführung in der altherwürdigen Wallfahrtskirche beiwohnen. Von Irina Mykolaichuk komponiert, von Jürgen Mark für Daniel Prell an der Orgel arrangiert und von Anastasiia Wachter auf deutsche Sprache übersetzt, folgte der Titel „Song about the Ukrainian flag“. Irina Mykolaichuk ist nicht nur eine erfolgreiche Sopranistin, sondern hat auch die Melodie zu einem Gedicht ihrer Freundin Halyna Podtschacha komponiert. Den Schlusspunkt setzten die vier Künstler mit dem „Gebet für die Ukraine“, einer Melodie von Mykola Lysenko, zu der Aleksandr Konyskyi den Text schrieb. Der Spendenerlös wird der Ukraine-Hilfe zugutekommen.